Stadt Hagenow

Niederschrift

Sitzung Ausschuss für Jugend, Senioren und Soziales

Sitzungstermin:	Dienstag, 21.02.2017, 18:00 Uhr
Raum, Ort:	Wohnhaus für Wohnungsnotfälle Bahnhofstraße 91, Stadtwerke Hagenow, Bahnhofstraße 87, 19230 Hagenow
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr

Anwesenheit

Anwesende:

Vorsitz

Frau Hannelore Kryzak - DIE LINKE

Mitglieder des Gremiums

Frau Gudrun Mau - CDU — bis TOP 7

Herr Dieter Opitz - DIE LINKE — bis TOP 2

Frau Beate Schmülling - CDU

Frau Sylvia Schulz - CDU

Frau Cornelia Neumann - DIE LINKE

Frau Britta Heinrich - SPD

Frau Jana Krull - SPD

Verwaltung

Frau Birgit Heimke - Teamleiterin

Frau Heike Schweda - Gleichstellungsbeauftragte

Frau Maria Varga - Mitarbeiterin

Gäste

Herr B. Thieke- Vorsitzender des Jugend-, Senioren- und Behindertenbeirates

Herr Jürgen Brix – Sozialbetreuer

Abwesende:

Verwaltung

Frau	Nicole Feuersenger - Teamleiterin	-entschuldigt-
Herr	Thomas Möller - Bürgermeister	-entschuldigt-

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1	Begrüßung der Ausschussmitglieder und Gäste im Wohnhaus für Wohnungsnotfälle, Bahnhofstr. 91
2	Besichtigung des Wohnhauses für Wohnungsnotfälle unter Führung der Hausleitung Herrn Brix
3	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit im Tagungsraum der Hagenower Stadtwerke, Bahnhofstr. 87
4	Änderungsanträge zur Tagesordnung
5	Billigung der Sitzungsniederschrift vom 10.01.2017
6	Einwohnerfragestunde
7	Berichterstattung des Wohnhausleiters Herrn Brix
8	Informationen der Verwaltung
8.1	Informationen der Abt. Schulen und Kitas u.a. mit Problemschilderungen speziell aus dem KITA-Bereich
8.2	Informationen weiterer Verwaltungsbereiche
9	Anfragen der Ausschussmitglieder
10	Schließung des öffentlichen Teils

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung der Ausschussmitglieder und Gäste im Wohnhaus für Wohnungsnotfälle, Bahnhofstr. 91

Die Ausschussvorsitzende, Frau Kryzak, begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste im Haus für Wohnungsnotfälle.

2. Besichtigung des Wohnhauses für Wohnungsnotfälle unter Führung der Hausleitung Herrn Brix

Herr Brix, in Funktion des leitenden Sozialbetreuers des Wohnhauses für Wohnungsnotfälle, begrüßt die Gäste und führt mit ersten Erläuterungen durch die Räumlichkeiten.

3. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit im Tagungsraum der Hagenower Stadtwerke, Bahnhofstr. 87

Nach einem Ortswechsel in den Tagungsraum der Hagenower Stadtwerke eröffnet die Vorsitzende, Frau Kryzak, noch einmal die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit mit 7 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

4. Änderungsanträge zur Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die vorliegende Tagesordnung wird angenommen.

5. Billigung der Sitzungsniederschrift vom 10.01.2017

Die Sitzungsniederschrift wird ohne Einwände bzw. Änderungen mit 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen gebilligt.

6. Einwohnerfragestunde

Entfällt, da keine Einwohner anwesend sind.

7. Berichterstattung des Wohnhausleiters Herrn Brix

Herr Brix beginnt seinen Bericht mit einer Schilderung vom Tag des Umzuges aus dem alten Wohnhaus in das sanierte neue Gebäude in der Bahnhofstraße 91, mit deutlich verbesserter Wohnqualität für Nachtasylanten und Wohnungslose. Er lobt die vorausgehende gute Zusammenarbeit mit dem Vermieter, der Hagenower Wohnungsbau GmbH, die die Sanierungsarbeiten zweckentsprechend dem Nutzungsvorhaben ausführen ließ; dankte für die ermöglichte Unterstützung der Mitarbeiter des ASB und des Stadtbauhofes zum Umzug direkt. Die Ausschussmitglieder und Gäste erhalten Informationen zur räumlichen Aufteilung und aktuellen Belegung. Auch die Aufgaben seinerseits werden erläutert, das selbstverantwortliche Leben und Wohnen der Bürger in diesem Haus zu ermöglichen und zu fördern, z.B. hinsichtlich der eigenen Versorgung, persönlichen Hygiene, Wäschepflege, der Reinigung der Wohn- und Gemeinschaftsräume sowie des sorgfältigen Umganges mit den gestellten Ausstattungs- und Einrichtungsgegenständen. Außerdem erteilt er den Bewohnern bei Bedarf

Hilfestellung bei Antragstellungen zur Unterhaltsabsicherung. Wichtig ist ebenso die enge Zusammenarbeit mit den einzelnen persönlichen Betreuern der Bewohner, dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises, dem Jobcenter und anderen zuständigen öffentlichen Institutionen. Nicht zu vergessen sei die Unterstützung eines Hausmeisters des ASB nach Bedarf.
Auf Grund der guten Wohnbedingungen und der vorhandenen Betreuung vor Ort, nehmen Anfragen anderer Städte wie z.B. Ludwigslust und Schwerin, zur Unterbringung Bedürftiger ihrer Region zu. Derzeit erfolgt eine Aufnahme aus Kapazitäts- und Finanzgründen nur von Antragstellern, deren Kommunen Mitglied in der bestehenden Interessengemeinschaft Wohnungsnot sind.
Spezielle Fragen der Ausschussmitglieder beantwortete Herr Brix im Anschluss seiner Ausführungen direkt.
Hinsichtlich der immer wieder notwendigen Anschaffungen von Grundausstattungsgegenständen unterbreitet Frau Kryzak den Vorschlag Hilfeaufrufe in der Stadt zu starten.

8. Informationen der Verwaltung

8.1. Informationen der Abt. Schulen und Kitas u.a. mit Problem-schilderungen speziell aus dem KITA-Bereich

Frau Heimke gibt zwei Termine im Auftrag von Herrn Wiese bekannt:

22.02.2017 Konsultationsgespräch des Senioren- und Behindertenbeirates mit Herrn Wiese, FBL Bauen, Ordnung, Grundstücks- und Gebäudemanagement zum Thema: geplante Maßnahmen in der Stadt 2017/ 2018

23.02.2017 Termin mit Leiterinnen des ALZ und Herrn Wiese, FBL Bauen, Ordnung, Grundstücks- und Gebäudemanagement im Haus der sozialen Dienste zu Renovierungsarbeiten im Hause, insbesondere in zwei neuangemieteten Räumen.

Frau Heimke nimmt zu Problemen des KITA-Bereiches Stellung, hinsichtlich der Auslastung der Plätze und der Bemühungen der Reduzierung der Schuldenproblematik, der Versagung der Aufnahme von Kindern bei bestehenden Kita-Platz-Schulden bei festgestellter Zahlungsunwilligkeit und sie weist auf die notwendige Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landkreises hin.
Frau Krull wünscht Erläuterungen zum praktischen Ablauf in der KITA nach Inkrafttreten einer Platzkündigung. Sie berichtet von Informationen, dass Erzieherinnen sich allein gelassen fühlen, wenn Kinder trotz Kündigung abgegeben oder gar geschickt werden.
Frau Heimke erläutert den Ablauf vom Versand der schriftlichen Kündigung an die Eltern, die umgehende mündliche Information an die KITA-Leitung, die dann aktiv wird um zu verhindern, dass Eltern dennoch die Kinder in die Einrichtung schicken. Außerdem erfolgt in bestimmten Fällen eine Information an das Jugendamt. Der Ablauf ist den Mitarbeitern bekannt, die Leitung für die Umsetzung verantwortlich.
Frau Schmülling möchte wissen, ob die Ausschreibung für den neuen Essenanbieter erledigt ist, was Frau Heimke verneint, da Herr Masche derzeit noch Berechnungsmodelle vorbereitet, die für die Ausschreibungsarbeit notwendig seien. Nach Fertigstellung der Unterlagen werden sie der KITA –AG vorgelegt.
Eine weitere Nachfrage von Frau Schmülling betrifft den Keller in der Kita Ma-

troschka. Da Kellerräume nicht als Gruppen- oder Aufenthaltsräume umfunktioniert werden, ist der Einbau eines Fluchtweges dort nicht mehr notwendig.
Die ehemalige Küche wird noch nicht als Mehrzweckraum genutzt, da die Bestätigung zur Nutzungsänderung vom Landkreis noch fehle. Hier gäbe es noch Klärungsbedarf zum Brandschutz.
Frau Heinrich vermisst die vereinbarten aktuellen Informationen aus Gesprächen der Führungsberatungen und der KITA-AG zur langfristigen Verfahrensplanung der Sanierungs- oder Renovierungsarbeiten der KITAs.
Frau Heimke erläutert, dass Termine für den Monat März zur Begehungen der KITAs von Mitarbeitern der beiden verantwortlichen Fachbereiche festgelegt wurden, in denen notwendige Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen für die weitere Planung aufgenommen und abgestimmt werden. Bis Juni folgen konzeptionelle Beratungen, um langfristige Zielsetzungen zu treffen und erst dann können entsprechende Informationen in die Ausschüsse gegeben werden.
Frau Schmülling greift mit einer Frage das in der Vergangenheit schon mehrmals von ihr angesprochene Problem der Außentüren der KITA Matroschka auf, ob der Einsatz des Sicherheitsglases inzwischen erfolgt sei.
Frau Heimke erklärt, dass kein Einsatz von neuem Glas in die alten Türen erfolgt, sondern der komplette Austausch der Türen vorgesehen ist. Der finanzielle Aufwand sei zwar hoch, aber es mache keinen Sinn, in die alten maroden Türen hochwertiges Glas einzusetzen.
Fragen in Bezug auf weitere Fördermöglichkeiten verneint Frau Heimke, da hier keine neuen Plätze geschaffen werden; die Stadt bereits Fördermittel zur Schaffung der neuen Hortplätze erhält und diese Maßnahmen nun erst einmal umgesetzt und abgerechnet werden müssen.
Frau Schweda ergänzt, dass eine Förderung über das Bundesprogramm nur bei Neubau einer Kita erfolgt, nicht für Sanierungsarbeiten alter Gebäude. Förderanträge werden sehr genau geprüft.

8.2. Informationen weiterer Verwaltungsbereiche

keine

9. Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Schmülling bittet um Antwort zur wiederholt gestellten Frage der Einführung einer Dauerparkkarte.
Frau Schweda gibt im Auftrag von Frau Feuersenger Auskunft, dass es rechtlich zwar möglich sei, aber derzeit technisch bei uns nicht umsetzbar ist.
Anschließend weist Frau Schweda auf bevorstehende Termine in der Stadt hin:
1. Veranstaltungen anlässlich des Internationalen Frauentages wie z.B. eine Feierstunde am 07.03.2017 im Seniorentreff, ein Kabarettabend am 08.03.2017 und eine große Modenschau am 31.03.2017 im Hagenower Rathaus,
2. Vereine und Verbände planen im Juni eine Feier anlässlich des Internationalen Tag des Kindes und
3. auch die obligatorische Weihnachtsfeier für sozialschwache Kinder ist in diesem Jahr vorgesehen.

10. Schließung des öffentlichen Teils

Die Vorsitzende schließt um 20.00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Frau Hannelore Kryzak Vorsitz	gez. Frau Varga Schriftführung